

Sperrfrist: 18.12.2025, Sitzungsende

Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2026
am Donnerstag, den 18. Dezember 2025

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung (z. B. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

(Anrede)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir kommen heute in einer Zeit zusammen, die von Unsicherheit und großen Herausforderungen geprägt ist. Gerade deshalb ist es unsere gemeinsame Aufgabe, den Haushalt 2026 mit Klarheit, Transparenz und Verantwortung zu verabschieden – als verlässliches Fundament für Stabilität und Zukunftsgestaltung in unserem Bezirk.

Die Bezirksumlage muss zum zweiten Mal in Folge angehoben werden. Für 2026 ist eine Erhöhung um 0,35 Prozentpunkte unvermeidbar – im Bewusstsein, dass dies für die niederbayerischen Landkreise und kreisfreie Städte eine zusätzliche Belastung bedeutet, die wir als kommunaler Partner bedauern. Angesichts der enormen Herausforderungen, vor denen die bayerischen Bezirke stehen, handelt es sich jedoch um eine maßvolle Anpassung. Ich schlage dem Bezirkstag von Niederbayern vor, die Umlage von 21,4 auf 21,75 Prozentpunkte zu erhöhen.

Die seit Jahren stark steigenden Kosten im Bereich der sozialen Sicherung setzen die Finanzen des Bezirks zunehmend unter Druck. Rund 90 Prozent unserer Mittel fließen in diesen Bereich. Für 2026 ist ein Anstieg der Sozialausgaben um 87,4 Millionen Euro prognostiziert.

Treiber dieser Entwicklung sind wachsende Fallzahlen und höhere Pflegesätze in der Hilfe zur Pflege sowie in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung. Hinzu kommt das anhaltend steigende Defizit bei der Kostenerstattung für unbegleitete junge volljährige Ausländer. Hier rechnet die Sozialverwaltung mit Ausgaben von rund 8 Millionen Euro, die nur teilweise durch den Freistaat gedeckt werden. Auch in den Bereichen besondere Wohnformen, Teilhabe an Bildung und heilpädagogische Leistungen steigen die Kosten weiter.

Dass die Erhöhung der Bezirksumlage vergleichsweise gering ausfällt, verdanken wir dem außerordentlich positiven Ergebnis der Verhandlungen zum Kommunalen Finanzausgleich Ende Oktober. Die bayerischen Bezirke erhalten 2026 insgesamt 480 Millionen Euro, wovon rund 43,2 Millionen Euro auf Niederbayern entfallen.

Mit diesen zusätzlichen Mitteln nach Art. 15 des Bayerischen Finanzausgleichsgesetzes reagiert die Staatsregierung auf die stark steigenden Sozialausgaben, die wir als Bezirk nicht beeinflussen können. Wir geben diese Mittel wie im Vorfeld in Aussicht gestellt vollständig an die Umlagezahler weiter. Dadurch ist eine sehr moderate Erhöhung möglich und die Belastung für die niederbayerischen Kommunen wird spürbar gedämpft. Ohne die zusätzlichen Zuweisungen hätte die Bezirksumlage um 2,5 Prozentpunkte steigen müssen. Das Bayerische Landesamt für Statistik prognostiziert für Niederbayern 2026 einen Anstieg der Steuer- und Umlagekraft um 4,6 Prozent – nach einem Rückgang von 1,8 Prozent im Vorjahr.

Trotz dieser Erholung, der höheren Zuweisungen und der Hebesatzanhebung gelingt es uns erneut nicht, den Verwaltungshaushalt auszugleichen. Es bedarf einer Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von rund 13 Millionen Euro, um die Haushaltsäquivalenz herzustellen. Der Verwaltungshaushalt steigt insgesamt auf 738 Millionen Euro – ein Plus von 13,7 Prozent gegenüber 2025. Der Vermögenshaushalt 2026 umfasst Ausgaben von rund 24,1 Millionen Euro. Davon entfallen 4,4 Millionen Euro auf Baumaßnahmen und 2,7 Millionen Euro auf Investitionszuweisungen. Sämtliche Investitionen in Höhe von 7 Millionen Euro werden über Kreditaufnahme finanziert.

Dass die Bezirksumlage trotz der vielfältigen Herausforderungen nur um 0,35 Prozentpunkte steigt, ist Ergebnis einer soliden und vorausschauenden Haushaltsführung der vergangenen Jahre. Um die Mehrkosten bei gleichzeitig geringeren Einnahmen zu bewältigen, werden 15 Millionen Euro aus der Allgemeinen Rücklage entnommen. Diese wird zum Ende des kommenden Haushaltsjahres auf die gesetzliche Mindestrücklage abschmelzen. Für die Finanzplanungsjahre stehen damit keine Rücklagenmittel mehr zur Verfügung, sodass für 2027 bis 2029 weitere Erhöhungen des Umlagesatzes wahrscheinlich sind.

Diesen Ausblick müssen wir stets im Blick behalten, wenn wir künftig über finanzwirksame Entscheidungen wie Leistungsausweitungen diskutieren. Denn der Haushalt ist nicht nur ein Zahlenwerk, sondern auch ein Gestaltungsrahmen – und unser finanzieller Spielraum wird absehbar enger.

Die Grenzen staatlicher Leistungsfähigkeit sind erreicht. Deshalb werden wir nicht umhinkommen, in unserer Gesellschaft offen und kritisch über Standards zu sprechen, um die Kostendynamik bei den Sozialleistungen einzudämmen. Der vorgelegte Bezirkshaushalt 2026 schafft insgesamt einen fairen Ausgleich der Interessen und setzt die richtigen Akzente. Uns gelingt damit der Spagat zwischen der Erfüllung unserer Aufgaben und der Gestaltung der Zukunft.

Auch der Pflicht zur Ermittlung bei der Festsetzung des Umlagesatzes sind wir nachgekommen. Die finanziellen Verhältnisse der Umlagezahler wurden in einer Querschnittsbetrachtung berücksichtigt, wie es die Rechtsprechung verlangt. Wir haben dazu Kennzahlen der Umlagezahler für den Zeitraum 2019 bis 2028 erhoben. Die Auswertung zeigt, dass trotz der schwierigen finanziellen Lage eine Erhöhung des Umlagesatzes auf 21,75 Prozentpunkte vertretbar ist. Mein Dank gilt den Stadt- und Kreiskämmereien für die reibungslose und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Datenerhebung.

Der **Stellenplan 2026** weist insgesamt 3.123,54 Stellen aus. Im Vergleich mit den im Jahr 2025 ausgewiesenen 3.102,34 Planstellen bedeutet dies eine Stellenmehrung um 21,20 Stellen.

Stellenplanänderungen ergeben sich im Kameralhaushalt in folgenden Bereichen bzw. Einrichtungen:

Hauptverwaltung:

Bei der Hauptverwaltung werden beim Sonstigen Personal 4,00 VK für Auszubildende und Studierende benötigt.

Des Weiteren erhöht sich die Stellenanzahl bei der Hauptverwaltung um 13,75 Stellen. Diese Stellen werden von der Sozialverwaltung aus organisatorischen Gründen der Hauptverwaltung zugeordnet.

Beim Datenschutz (0,80 VK) reduziert sich die Stellenanzahl durch die organisatorische Maßnahme der externen Vergabe der Dienstleistung auf Null.

Sozialverwaltung:

In der Sozialverwaltung fallen 13,75 Stellen aus dem Bereich Staatliches Personal und Referat I Grundsatzangelegenheiten weg und werden aus organisatorischen Gründen der Hauptverwaltung zugeordnet.

Im Referat I Grundsatzangelegenheiten, Zentraler Fachdienst, (1,00 VK) und im Referat III Hilfe zur Pflege (6,00 VK) werden insgesamt 7,00 Stellen zusätzlich benötigt.

Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle:

In Lindbergmühle ist 2026 weder eine Stellenmehrung noch ein Stellenabbau geplant.

Agrarbildungszentrum Schönbrunn:

Im Agrarbildungszentrum Schönbrunn ist eine 0,50 VK-Projektstelle für den Lehr- und Beispielsbetrieb Deutenkofen geplant. Die Stellenmehrung wird durch Bescheid des Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus für das Forschungsprojekt «Resiliente Anbausysteme für den Obstbau in Bayern» befristet gefördert.

Institut für Hören und Sprache Straubing:

Im Institut für Hören und Sprache wird 1,00 Stelle bei den Schulen und der Beratungsstelle benötigt, die vom Freistaat Bayern refinanziert wird.

Heilpädagogische Tagesstätte - ISPR -:

Bei der Heilpädagogischen Tagesstätte ist 2026 weder eine Stellenmehrung noch ein Stellenabbau geplant.

Bei den kaufmännisch geführten Einrichtungen des Bezirks Niederbayern werden folgende Änderungen in den Stellenplan aufgenommen:

Bezirksklinikum Mainkofen:

Beim Bezirksklinikum Mainkofen ist für das Zentrum für forensische Psychiatrie Niederbayern im Ärztlichen Dienst eine 0,5 VK-Stelle für die Maßregelvollzugsleitung und im Pflegedienst eine 0,5 VK-Stelle für die Gesamtleitung Pflege geplant. Beim Sonstigen Personal ist der Stellenabbau von 1,00 VK geplant.

Sozialpsychiatrisches Zentrum Mainkofen:

Beim Sozialpsychiatrischen Zentrum Mainkofen ist 2026 weder eine Stellenmehrung noch ein Stellenabbau geplant.

Bezirkskrankenhaus Straubing:

Beim Bezirkskrankenhaus Straubing ist für das Zentrum für forensische Psychiatrie Niederbayern im Ärztlichen Dienst eine 0,5 VK-Stelle für die Maßregelvollzugsleitung und im Pflegedienst eine 0,5 VK-Stelle für die Gesamtleitung Pflege geplant.

Bezirkskrankenhaus Landshut:

Beim Bezirkskrankenhaus Landshut werden 8,50 Stellen zusätzlich ausgewiesen, davon sind 3,00 VK für Assistenzarztstellen für Rotationen aus den Außenstellen (Ärztlicher Dienst) und 5,00 VK für Anerkennungspraktikantinnen und –praktikanten vorgesehen.

Für alle kaufmännisch geführten Einrichtungen des Bezirks Niederbayern gilt der Grundsatz, dass eine Besetzung der vorhandenen und der zusätzlich ausgewiesenen Stellen nur erfolgen darf, soweit dies durch Budgetmittel gedeckt ist.

Personalkosten

Der Kameralhaushalt weist Personalausgaben von 42.635.500,00 € aus (2025: 40.895.200,00 €). Bezogen auf den gesamten Verwaltungshaushalt entspricht dies einem Anteil von 4,26 %.

Für 2026 werden Personalkostenerhöhungen von 5,79 % angesetzt, die unter anderem durch folgende Faktoren bedingt sind:

Personalausgaben Beamtinnen und Beamte:

Steigerungsrate 4,12 %

In der angesetzten Steigerungsrate ist eine Besoldungserhöhung sowie Beförderungen und der Aufstieg bei den Dienstaltersstufen eingeplant.

Personalausgaben Beschäftigte:

Steigerungsrate 4,12 %

Bei der Steigerungsrate wird eine fiktive Tarifierhöhung von 4,12 % inklusive Aufstiege in den Entwicklungsstufen berücksichtigt.

Bei den Stellenmehrungen bzw. –neuschaffungen im kameralen Haushalt wird mit einer Besetzung ab dem 1. April 2026, daher mit Personalkosten im Jahr 2026 für neun Monate kalkuliert.

Im Bereich der kaufmännisch geführten Einrichtungen wird mit Personalausgaben von 197.002.411,00 € (2025: 189.624.649,00 €) kalkuliert. Die prozentuale Steigerung beträgt 3,89 %.

Kommen wir nun zu den Einzelplänen und beginnen wir mit dem

Einzelplan 0

Allgemeine Verwaltung Zahlenüberblick

Übersicht vom Finanzreferat

		Euro	
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	3.861.654	
	Ausgaben	-9.909.740	
	Zuschussbedarf	-6.048.086	-6,0 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0	
	Ausgaben	-3.298.900	
	Zuschussbedarf	-3.298.900	-3,2 Mio.

Exemplarisch gehe ich bei der Allgemeinen Verwaltung auf die nachfolgenden Referate ein:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit Regionalpartnerschaften

Auf die Anpassung der Richtlinien zur Förderung der Regionalpartnerschaft des Bezirks Niederbayern mit dem Departement Oise im letzten Haushaltsjahr folgt die Fortführung der Digitalisierung im Antragswesen. Zuschüsse für deutsch-französische Begegnungen im Rahmen der Schul- und Kommunalpartnerschaften und sonstigen Maßnahmen sollen künftig online beantragt werden können.

Schüler- und Jugendbegegnungen sind ein tragender Pfeiler der deutsch-französischen Freundschaft. Sie stärken nicht nur die kulturelle Vielfalt, sondern tragen aktiv zur Förderung demokratischer Prozesse bei – ganz im Sinne eines starken Zusammenhalts in den Regionen und einer dynamischen Zivilgesellschaft.

Informationstechnik

Schwerpunkt im Referat Informationstechnik wird im kommenden Jahr die Einführung des neuen Sozialhilfeverfahrens „LISSA“ sein.

Die Vorbereitungen für einen möglichst reibungslosen Umstieg laufen zwar im Referat IT seit einiger Zeit, trotzdem werden sich auch nach der Umstellung 2026 weiterhin technische Herausforderungen ergeben.

Zusätzlich wird im kommenden Jahr die Einführung einer neuen Kommunikations- und Zusammenarbeitsplattform abgeschlossen. Im weiteren Verlauf ist beabsichtigt, mit diesem System auch die vorhandenen

Telefonanlagen abzulösen. Dies soll bei künftigen Desksharing-Modellen für mehr Flexibilität in der Kommunikation und Mobilität sorgen.

Begründet in der NIS2-Richtlinie, einem zentralen EU-Gesetz zur Verbesserung der Cybersicherheit, wird das Referat IT im kommenden Jahr den Schutz seiner Netz- und Informationssysteme auf den Prüfstand stellen. Mit neuen Technologien werden wir den strengen Vorgaben nachkommen müssen. Hierzu wird der Einsatz von neuer Endgerätesicherheit und neuen Firewalls notwendig werden, ggf. mit Unterstützung von KI.

Einzelplan 2

Im Einzelplan 2 werden die Mittel für unsere Schulen veranschlagt:

		Euro	
Verwaltungshaushalt:	Einnahmen	12.674.703	
	Ausgaben	-26.385.748	
	Zuschussbedarf	-13.711.045	-13,7 Mio.
Vermögenshaushalt:	Einnahmen	155.000	
	Ausgaben	-1.956.500	
	Zuschussbedarf	-1.801.500	-1,8 Mio.

Ich möchte zunächst mit dem
Agrarbildungszentrum Landshut -Schönbrunn
und dessen wesentlichen Haushaltsansätzen beginnen:

Verwaltungshaushalt	VWH Zuschussbedarf	kalk. Kosten
	Euro	Euro
- Landmaschinenschule	-1.088.480	260.900
- Lehrgut ökolog. Landbau	-242.280	50.350
Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau	-563.567	67.400
- Verwaltungsbereich*	-1.683.185	0
- Fachschule für Agrarwirtschaft Fachrichtung ökologischer Landbau	-57.200	0
- Fachschule für Agrarwirtschaft Fachrichtung Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau	-120.050	0
- Fachoberschule / Berufsoberschule für Agrarwirtschaft	-345.120	0
- Wohnheime**	-853.040	631.400
- Küche und Kantine***	-455.570	26.600

* Anmerkungen zum Verwaltungsbereich des Agrarbildungszentrums

Hier sind u. a. enthalten:

	Euro
- Pensionsaufwendungen in Höhe von	151.400
- die Verwaltungskostenumlage für das gesamte ABZ in Höhe von	452.955

- Kosten für Gebäudeversicherungen, Grundsteuer, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung, Entwässerung, Müllentsorgung und Kaminkehrer in Höhe von	110.200
- Kosten für den Unterhalt der Gebäude sowie der Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	67.000
- Personalkostenerstattung an den Freistaat Bayern	35.000
- Kosten für die Haltung von Fahrzeugen einschließlich Unterhalt Dampflokomobile u. pflug	16.000

****Anmerkungen Bereich Wohnheime**

Ansatz für Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung, Müllabfuhr und Kaminkehrer	370.600
Unterhalt von Gebäuden sowie von Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	85.000

*****Anmerkungen Bereich Küche und Kantine**

Beschaffung für Lebensmittel	175.000
Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung,	80.900
Zum Unterhalt von Gebäuden sowie von Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	16.000

Vermögenshaushalt

Landmaschinenschule	Euro
- Beschaffung Schulungsgeräte, Technik für Landwirtschaft und Gartenbau	78.400
- Aufenthalt Außenbereich	25.000
- PV-Anlage Pufferspeicher Halle 11	20.000
- Ertüchtigung Dach Mero-Halle	20.000
- Einbau Druckluftanlage	15.000
- IT-Ausstattung Schule und Verwaltung	15.000
- Beschaffung Software mit Lizenzen	10.000

Lehrgut ökolog. Landbau

- Beschaffung Einzelkorndrille, Frontladerwerkezug, Pflug und div. Arbeitsgeräte	147.000
- Modernisierungsmaßnahme Stallgebäude	100.000

Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen

- Ersatzbeschaffung Verkaufsautomat und div. Arbeitsgeräte	80.000
- Kälteanlage	50.500
- Einrichtung PV-Anlagenspeicher	50.000
- Sittlllegung Tiefbrunnen	30.000

Verwaltung

Agrarbildungszentrum

- Energie-Contracting Baukostenzuschuss	250.000
- Ersatzbeschaffung Bienenwagen m. Zubehör, Safe für Zahlstelle, Ersatzbeschaffung Transporter, sowie div. Geräte und Ausstattungsgegenstände	91.000
- Neuanlage Freianlagen	50.000
- Sanierung Feldstadl	40.000
- Umsetzung Grünordnungskonzept	15.000
- IT-Ausstattung	7.000
- Beschaffung Software mit Lizenzen	3.000

Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung ökologischer Landbau

- Modernisierungsmaßnahme: Sanitär, Dachfenster, UG	25.000
- Beschaffung Ausstattung EDV und Büro u. div. Arbeitsgeräte	11.000

Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau

- Neugestaltung Lehrgarten Innenhof	50.000
- Beschaffung div. Arbeitsgeräte, EDV-Ausstattung etc.	39.600
- IT-Ausstattung	30.000
- Beschaffung Software mit Lizenzen	6.000

FOS und BOS für Agrarwirtschaft

- Beschaffung div. Ausstattungsgegenstände und Geräte	54.500
- IT-Ausstattung	10.000
- Beschaffung Software mit Lizenzen	10.000

Wohnheime

- Ersatzbeschaffung div. Möbel und Geräte	20.500
---	--------

Küche und Kantine

- Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen	5.000
---------------------------------------	-------

Landmaschinenschule

Die Professionalisierung im gesamten Agrarsektor nimmt weiter stetig zu. Trotz hoher technischer Anforderungen, Qualitätsauflagen und Dokumentationspflichten entwickeln sich die Möglichkeiten der smarten Landwirtschaft rasant weiter. Besonders im digitalen Ackerbau ist die Landmaschinenschule gefordert, den Erzeugern moderne Technik zu vermitteln. Für 2026 wird erwartet, die Teilnehmerzahlen auf Vorjahresniveau zu halten. Mit einem attraktiven Angebot und geplanten Investitionen – teils im Zusammenhang mit dem Energiespar-Contracting des ABZ – richtet die Schule ihr Lehrangebot zeitgemäß und zukunftsorientiert aus.

Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen

Die großen Bauprojekte der letzten Jahre – Agri-PV und Wasserspeicherbecken – sind erfolgreich in Betrieb gegangen. Zur weiteren Steigerung der Energieautarkie ist eine Zwischenspeicherung des erzeugten Stroms geplant. Der Rückbau der alten Tiefbrunnenanlage wird bis Jahresende abgeschlossen, die Obstbrennerei technisch modernisiert. Diese Investitionen haben dazu beigetragen, negative Trends wie sinkende Besucherzahlen oder Umsatzrückgänge im Hofladenbereich abzufedern. Für 2026 soll mit einem eigenen 24-Stunden-Angebot und einem gemeindlichen Regionalvermarktungsprojekt ein positives Beispiel für die Vermarktung heimischer Erzeugnisse gesetzt werden. Das Projekt Trillerhaus Adlkofen wurde bereits baulich durch den Bezirk unterstützt. Mit dem Landesprojekt „ResiObst – klimaresiliente Obstsorten“ erhält der Lehrbetrieb Deutenkofen über 250.000 Euro in fünf Jahren, mit Option auf Verlängerung. Damit können wichtige Impulse für Sortiments- und Anlagenerneuerung, Kulturschutz und Teilökologisierung gesetzt und durch eine halbe Ingenieurstelle fachlich begleitet werden.

Staatliche Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung ökologischer Landbau

Die Nachfrage nach Bio-Produkten bleibt hoch, auch wenn das Wachstum im ökologischen Landbau nachlässt. 2026 wird im Rahmen des Energiecontractings die Beleuchtung im Schulgebäude modernisiert. Seit Anfang 2024 sichert eine Projektstelle des Landwirtschaftsministeriums die Bewirtschaftung des Versuchsfelds in Schönbrunn – eine wichtige Grundlage für Unterricht und Beratung im ökologischen Landbau.

Fachschule für Gartenbau

Das Bildungsangebot ‚Gärtnermeister‘ bleibt stark nachgefragt, sodass für das Wintersemester 2025/2027 zwei Klassen zugelassen wurden. Die Fachschule baut ihre Social-Media-Präsenz, vor allem auf Instagram, weiter aus. Die Modernisierung und Instandhaltung der Schule ist genehmigt, Baubeginn ist im

April 2026. Der Innenhof soll nach 35 Jahren neugestaltet und mit einer automatischen Bewässerung ausgestattet werden. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Schulgarten sind Möbel und Sonnenschirme vorgesehen, wofür 29.500 Euro eingeplant sind. In der Gärtnerei müssen nach über 30 Jahren die Zahnstangen der Gewächshauslüftungen sowie die Abdeckgummis erneuert werden.

Wohnheime

Die Wohnheime des Agrarbildungszentrums Landshut-Schönbrunn bieten Schülern und jungen Erwachsenen während Ausbildung und Weiterbildung attraktive, kostengünstige Unterkunft. Über 200 Schüler der beruflichen und Fachschulen sowie bis zu 50 Teilnehmer der Landmaschinenschule finden hier Platz. Für Verpflegung sorgt die Cafeteria mit einem vielfältigen Angebot. Die Arbeitsgemeinschaft ‚Garten‘ bietet den Schülern eine willkommene Abwechslung, deren Einsatz mit eigener Obst- und Gemüseernte belohnt wird. Auch im Jahr 2026 wird dieses Angebot weiter ausgebaut und gepflegt.

Staatliche Fachoberschule und Staatliche Berufsoberschule Schönbrunn

Die Nachfrage bezüglich der Ausbildungsrichtung Gesundheit bleibt weiterhin stabil auf dem Niveau von zwei Eingangsklassen mit etwas unter 50 Schülern. Die Gesamtschülerzahl an der FOS/BOS beträgt im aktuellen Schuljahr rund 240 Schülerinnen und Schüler (240 waren es auch im Schuljahr 2023/24 und 260 in 2024/25).

Die Schule bietet die Ausbildungsrichtungen Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie (ABU) sowie Gesundheit und außerdem an der BOS noch Sozialwesen an.

Die Raumnot bleibt bestehen und sie wird sich auf Grund der neu gegründeten Fachakademie für Sozialpädagogik weiter zuspitzen. Die Umsetzung eines Erweiterungsbaus in Kooperation mit dem Landkreis Landshut bleibt eine der vordringlichen Aufgaben in den kommenden Jahren.

Kommen wir nun zum

Institut für Hören und Sprache Straubing

Verwaltungshaushalt

	VWH Zuschussbedarf	kalk. Kosten Kosten u. innere Verrechnungen
	Euro	Euro
Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung*)	-4.900.116	593.760
Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung	-270.905	3.680
Schülerbeförderung	-695.000	0
Internat am Institut für Hören und Sprache **)	-335.606	129.530
Sondertagesstätte am Institut für Hören und Sprache	-421.259	161.660
Küche am Institut für Hören und Sprache	-563.765	3.350
Kindergarten und -krippe am Institut für Hören und Sprache	-103.711	31.170
Cochlear Implant Centrum	32.622	49.080

*UA 2710 Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:

	Euro
- Pensionsaufwendungen	2.437.900
- Ansatz für Beihilfen bzw. Unterstützungen	600.000
- Mittel zur Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- u. Wasserversorgung, Entwässerung)	391.000
- Mittel zum Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen Anlagen, Außen- und Freizeitanlagen	208.000
- besondere Aufwendungen für Bedienstete	19.500

**UA 2953 Internat am Institut für Hören und Sprache

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:

	Euro
- Beförderungskosten Internatskinder	95.000
- Mittel zur Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- u. Wasserversorgung, Entwässerung)	89.750
- Mittel zum Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen Anlagen sowie Außen- und Freizeitanlagen	40.000
- Pensionsaufwendungen	24.200

Vermögenshaushalt

Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung	Euro
- Voruntersuchungen Erweiterung IfH - Ganztagsbetreuung, Mensa	250.000
- Diverse Beschaffungen: Möbel, Geräte, IT-Ausstattungen	206.500
- Verbesserung Außenanlagen, Bau Buswartehäuschen	30.000
- Beschaffungen Software mit Lizenzen	7.000
Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung	
- Ersatzbeschaffung Frühförderprogramm	28.000
Küche am Institut für Hören und Sprache	
- Ersatzbeschaffung Knollenwasch- und Schälmaschine, Software für Hauswirtschaft	23.500
Kindergarten und -krippe am Institut für Hören und Sprache	
- Sonnenschutz für Spielplatzbereich	6.000

Für das Institut für Hören und Sprache erwarten wir auch 2026 eine stabile Nachfrage nach den vielfältigen Angeboten für Kinder und Jugendliche mit Hör- und Sprachbeeinträchtigungen. Rund 360 Schüler besuchen derzeit die Schulen und Einrichtungen des Förderzentrums, ergänzt durch vorschulische Angebote, die ihre Kapazitätsgrenzen erreicht haben. Internat und Tagesstätte bleiben mit drei Gruppen wichtig, um Kindern mit langen Fahrwegen das Wohnen vor Ort zu ermöglichen.

Besonders stark nachgefragt bleiben die mobilen Dienste, die über 500 Kinder und Familien betreuen und so Inklusion direkt an den Heimatorten ermöglichen. Ein Schwerpunkt 2026 wird der Beginn der Um- und Anbaumaßnahmen sein: mit einer zentralen Mensa, zusätzlichen Räumen für Therapie und Lehrerarbeitsplätze sowie einer zweiten Audiometrie-Kabine zur besseren Versorgung der Familien.

Eine große Herausforderung bleibt die Gewinnung qualifizierten Personals – doch dank des guten Rufes der Einrichtung und der Attraktivität des Bezirks Niederbayern gelingt es weiterhin, Fachkräfte zu gewinnen.

Das Institut stellt sich den kommenden Aufgaben mit Engagement und Zuversicht und wird auch 2026 couragiert seinen Weg fortsetzen

Der Vollständigkeit halber verweise ich auf die weiteren Veranschlagungen dieses Einzelplans:

Schule für Kranke

	VWH Zuschussbedarf Euro	davon innere Verrechnungen Euro
- der Zuschussbedarf bei der Schule für Kranke beträgt	-140.902	0

Verwaltungshaushalt

darin ist u. a. enthalten:

- Ansatz anteilige Raum- und Nebenkosten an das Bezirkskrankenhaus Landshut für die Schulstandorte in Landshut, Deggendorf und Passau sowie an das Bezirksklinikum Mainkofen für den dortigen Schulstandort		71.000
- Ansatz für Lehr- und Unterrichtsmittel		6.000

Vermögenshaushalt

- IT-Ausstattung Schule und Verwaltung	25.000
- Beschaffung Software mit Lizenzen	12.000

	VWH Zuschussbedarf Euro	VMH Zuschussbedarf Euro
Berufsfachschulen (Maschinenbau und Musik)	-620.000	-16.000

Fachschule für PTA in Passau

FS für Heilerziehungspflege	-40.000
PTA Passau	-8.000

Förderschulen

Blindenanstalt Nürnberg	-8.800
Berufsbildungswerk Nürnberg	0
Berufsbildungswerk München-Johanneskirchen	-310.000

Bayer. Landschulheime und Schullandheimwerk Ndb./Opf.

-6.300

Einzelplan 3

Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

		Euro	
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	162.400	
	Ausgaben	-7.923.910	
	Zuschussbedarf	-7.761.510	-7,8 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0	
	Ausgaben	-543.000	
	Zuschussbedarf	-543.000	-0,5 Mio.

Der Einzelplan stellt u. a. die Mittel für das Referat für Kultur- und Heimatpflege bereit:

- Personalkosten	734.200 Euro
- Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen etc.	147.100 Euro
- Unterhalt Schlosskirche Deutenkofen	11.200 Euro
- sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	48.300 Euro
- Zuschuss an den Verband für Orts- und Flurnamenforschung	1.500 Euro

Im Bezirkshaushalt 2026 sind für Kultur und Wissenschaft zahlreiche Mittel vorgesehen: 3,1 Mio. Euro für das Landestheater Niederbayern, 2,06 Mio. Euro für die Freilichtmuseen, sowie 100.000 Euro für die Landesausstellung ‚Musik in Bayern‘. Für Baudenkmäler stehen 850.000 Euro bereit, Denkmal- und Kulturpreis sind mit 9.000 bzw. 7.500 Euro veranschlagt. Die Volksmusikakademie erhält bis zu 560.000 Euro, Populärmusik wird mit 25.000 Euro gefördert. Zuschüsse gehen zudem an den Naturpark Bayerischer Wald (55.530 Euro) und die Schule der Dorf- und Landentwicklung (8.000 Euro). Für das KULTURmobil sind 523.200 Euro sowie 5.000 Euro für Ausstattung eingeplant. Beratungsleistungen zum Medizinstipendium werden mit 16.000 Euro unterstützt, Hochschulfördervereine mit 15.000 Euro. Im Vermögenshaushalt sind 30.000 Euro für Kunstankäufe und die Artothek vorgesehen.

Alle anderen Aktivitäten im kulturellen Bereich werden aus Mitteln des Haushalts der Kulturstiftung bestritten, so zum Beispiel:

- die Zuschüsse zur Nachwuchsförderung Musik und Förderung Musikpflege	490.000 Euro
- die Zuschüsse zur Theaterförderung	155.000 Euro
- die Zuweisungen für lfd. Zwecke an Zoologische und Botanische Gärten	130.000 Euro
- die Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke an Museen, Sammlungen, Ausstellungen	60.000 Euro
- der Zuschuss zu den überörtlichen Festspielen	40.000 Euro

- die Mittel zur Pflege der Partnerschaft mit dem Departement Oise	35.000 Euro
- die Zuschüsse für sonst. Kulturprojekte	35.000 Euro
- die Zuschüsse für sonst. Wissenschaft und Forschung	30.400 Euro
- die Investitionszuweisungen an Museen, Sammlungen, Ausstellungen	30.000 Euro
- die Zuschüsse zur Förderung des zeitgenössischen Filmschaffens	15.000 Euro
- der Zuschuss an die Beratungs- u. Forschungsstelle für Volksmusik in Ostbayern	10.000 Euro
- die Zuschüsse zur Förderung der Trachtenarbeit	9.000 Euro
- sowie der Zuschuss an den Bayer. Landesverein für Heimatpflege	2.000 Euro

Kultur- und Heimatpflege

Die Kulturpflege ist eine zentrale Aufgabe des Bezirks und trägt mit Förderung und eigenen Projekten wesentlich zur Lebensqualität in Niederbayern bei. Obwohl sie im Haushalt nur einen kleinen Anteil hat, ist ihre Bedeutung groß: Kulturangebote stärken Zusammenhalt, Identifikation und Heimatverbundenheit. Das Kulturreferat setzt dabei verstärkt auf inklusive Angebote. Seit 2001 gewährleistet die Kulturstiftung eine ausgewogene Förderung – von überörtlich bedeutsamen Initiativen bis hin zur Basisarbeit engagierter Menschen. Die Bandbreite reicht von Denkmalpflege, Museumsförderung und Heimatforschung bis zu Musik, Bildender Kunst, Theater, Film und Neuen Medien. So leistet der Bezirk einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des regionalen Kulturlebens.

Denkmalpflege

Ein zentrales Standbein unserer Kulturförderung bleibt die Denkmalpflege. Auch 2026 erfüllen wir diese Pflichtleistung und fördern anteilig mit 10 Prozent am Mehraufwand. Im vergangenen Jahr konnten 103 Denkmäler saniert werden, weitere Anträge mussten aufgrund begrenzter Mittel verschoben werden. Für 2026 bis 2028 sind bereits rund 450.000 Euro verplant. Der Bezirk wird sich weiterhin mit vollem Engagement der Denkmalpflege widmen und herausragende Leistungen durch eine Auszeichnung würdigen.

Förderung nichtstaatlicher Museen

Auch 2026 fördern wir die kommunalen und vereinsgeführten Museen, die wichtige Orte kultureller Bildung sind. Zudem bleibt der Bezirk Niederbayern Partner der Online-Plattform MUSbi, die Schulen und Museen kostenfrei vernetzt und zielgruppengerechte Angebote bereitstellt. Derzeit sind 20 niederbayerische Museen beteiligt – die Plattform wird weiter ausgebaut.

Kulturpreis

Ab 2026 wird der Kulturpreis des Bezirks Niederbayern neu ausgerichtet: Er wird künftig in zwei Kategorien vergeben, jede mit 3.000 Euro dotiert. Erstmals sind

Eigenbewerbungen möglich, zudem können auch Bürgermeister Vorschläge einreichen. Damit schaffen wir mehr Transparenz, binden die Kommunen stärker ein und würdigen die kulturelle Vielfalt unserer Region.

Eigene Veranstaltungen:

Bildende Kunst

Die Artothek hat sich seit ihrer Eröffnung sehr gut entwickelt: Rund 90 Bürgerinnen und Bürger haben bereits 180 Werke ausgeliehen. Auch 2026 werden neue Arbeiten von niederbayerischen Künstlerinnen und Künstlern angekauft und die Sammlung erweitert. Die Räume dienen zudem als Ort für Veranstaltungen und Ausstellungen. Der Aktionstag „Ateliers in Niederbayern“ wird im Herbst 2026 bereits zum 15. Mal zu einem Tag der offenen Werkstätten einladen – mit knapp 200 teilnehmenden Ateliers. Neben Malerei, Bildhauerei und Glaskunst wird auch inklusive Kunst mit barrierefreiem Zugang und tastbaren Werken angeboten. Über die Website Kunst-Niederbayern.de sind inzwischen über 1.100 Werke von mehr als 400 Künstlerinnen und Künstlern sichtbar. Sie bleibt ein wichtiges Portal, das jährlich über zehntausend Besucherinnen und Besucher erreicht.

Theater und Literatur

Das KULTURmobil geht im Sommer 2026 zum 29. Mal auf Tour durch alle Landkreise und bringt Theater für Kinder und Erwachsene direkt vor Ort. Auch die Wirtshauslesungen werden fortgesetzt – diesmal mit dem Thema bayerische Kulinarik in Erinnerung an Erna Horn. Die Laienspielberatung unterstützt weiterhin regionale Theatergruppen mit Kursen, Probenbegleitung und Ausstattung aus dem Kostüm- und Requisitenfundus.

Musik

Die Volksmusikakademie in Freyung und die Musikakademie Alteglofsheim bleiben zentrale Partner. 2026 beginnt zudem die Digitalisierung des umfangreichen Notenbestands im Volkskulturarchiv, um die Nachlässe regionaler Musikanten leichter zugänglich zu machen. Mit der Populärmusikförderung erreichen wir gezielt die jüngere Generation: Projekte wie Slots for Locals mit 36 Programmplätzen auf 16 Festivals, das Bavarian Bandcamp sowie Formate wie die 3-Städte-Tour und das PiN Fest werden auch 2026 fortgeführt.

Ausblick Das Kulturreferat schafft auch im Jahr 2026 ein breites Spektrum an Angeboten – von Kunst über Theater bis Musik. Damit fördern wir Bildung und Begegnung, stärken die kulturelle Identität und gestalten Heimat aktiv mit.

Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen Massing im Rottal und Finsterau im Bayerischen Wald

Im Haushaltsjahr 2026 weist der Verwaltungshaushalt des Zweckverbands Niederbayerische Freilichtmuseen ein Gesamtvolumen von 3.222.400 Euro auf. Gegenüber dem Vorjahr konnte damit der Anstieg des Haushaltsvolumens trotz teils anhaltender Kostensteigerungen auf 2,9 Prozent begrenzt werden. Dadurch ergibt sich für die Verbandsmitglieder eine vertretbare Umlageerhöhung; der Bezirk Niederbayern hat Mehraufwendungen von 63.830 Euro gegenüber dem vorangegangenen Haushaltsjahr zu tragen.

Der Vermögenshaushalt beläuft sich auf insgesamt 996.300 Euro. Damit fällt das Volumen rund 58,6 Prozent geringer als im Vorjahr aus.

Kommendes Jahr steht im Freilichtmuseum Massing der Abschluss des Berta-Hummel-Projekts im Fokus.

Im Freilichtmuseum Finsterau liegt der Schwerpunkt auf der Planung des Depotanbaus sowie der Erneuerung der Holzschindeln des Böhmerwaldhofes. Eine neuerliche Rücklagenentnahme in Höhe von 250.000 Euro trägt dazu bei, die Investitionsumlage für die Verbandsmitglieder auf ein belastbares Niveau zu beschränken.

Der Bezirk Niederbayern hat eine um 39.500 Euro gegenüber dem Vorjahr niedrigere Investitionsumlage zu entrichten.

Einzelplan 4

Soziale Sicherung

		Euro	
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	265.656.203	
	Ausgaben	-673.408.575	
	Zuschussbedarf	-407.752.372	-407,8 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	86.000	
	Ausgaben	-3.017.200	
	Zuschussbedarf	-2.931.200	-2,9 Mio.

Die Kostenentwicklung im Einzelplan 4 entzieht sich weitgehend unserem direkten Einfluss. Sie wird maßgeblich durch bundesgesetzliche Regelungen bestimmt. Der Bezirk Niederbayern hat daher nur begrenzte Steuerungsmöglichkeiten. Umso wichtiger ist es, dass wir die vorhandenen Mittel verantwortungsvoll einsetzen und die gesetzlichen Vorgaben bestmöglich umsetzen. So stellen wir sicher, dass wir trotz steigender Belastungen unsere Aufgaben zuverlässig erfüllen können.

Ich will kurz auf die Entwicklung der größeren Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt eingehen:

Glied./Grupp.	Hilfeart	Ansatz 2026 Euro
4119.7400	Hilfe zur Pflege (stationär)	106,0 Mio.
4881.7892	Eingliederungshilfe – Heilpädagogische Leistungen, Frühförderung, Integrative Kindertagesstätte und Kindertagespflege, Heilpädagogische Tagesstätte	32,0 Mio.
4882.7891	Eingliederungshilfe – Leist. zur Beschäftigung in anerkannt. Werkstätten f. Menschen mit Behinderung	78,0 Mio.
4883.7891	Eingliederungshilfe – Teilhabe an Bildung	78,0 Mio.
4885.7891	Eingliederungshilfe – Besondere Wohnform/ Individualpflegekraft/ Elternassistenz	169,0 Mio.
4885.7892	Eingliederungshilfe – Ambulant betreutes Wohnen/ Gast-/Pflegefamilien	28,0 Mio.
4886.7891	Eingliederungshilfe – Förderstätten/ T-ENE	36,0 Mio.
4886.7892	Eingliederungshilfe – Förderung der Verständigung	3,6 Mio.
entspricht im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Epl. 4		530,6 Mio. 78,8%
Einzelplan 4	Gesamtausgaben	673,4 Mio.

Entwicklung des Sozialhilfeausgleichs und des Zuschussbedarfs:

	2016 Mio. Euro	2021 Mio. Euro	2026 Mio. Euro
Sozialhilfeausgleich	68,8	79,4	144,1
Zuschussbedarf Epl. 4	225,8	290,9	407,8

Das Verhältnis der Ausgaben des gesamten Verwaltungshaushalts zum Einzelplan hat sich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Ausgaben Verwaltungshaushalt/Einzelplan 4

	2025 Mio. Euro	2026 Mio. Euro	Änderung Mio. Euro	Änderung in %
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>gesamt</u>	648,8	738,0	89,2	13,7
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>Einzelplan 4</u>	586,0	673,4	87,4	14,9

Im Unterabschnitt 4557, Heimerziehung und sonstige betreute Wohnform, sind Erstattungen nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete minderjährige und junge volljährige Ausländer an die örtlichen Träger der Jugendhilfe mit 40,0 Mio. Euro (2025: 25,0 Mio. Euro) eingeplant, von denen 32,0 Mio. Euro (2025: 15,6 Mio. Euro) vom Freistaat Bayern erstattet werden.

Vermögenshaushalt

	Euro
<u>Allgemeine Sozialverwaltung</u>	
- Nachfolgeverfahren für Sozjus	350.000
- Beschaffung Software mit Lizenzen einschl. ASt. Bischofsmais	120.000
- Beschaffung EDV-Ausstattung (Hardware) einschl. ASt. Bischofsmais	130.000
- Büroausstattung u. techn. Geräte	100.000
- Erwerb Software Sozjus	20.000

Verwaltungsgebäude der Sozialverwaltung

- Unvorhersehbares Aus-/ Um-, Erweiterungsbauten	10.000
- Unvorhersehbares Aus-/ Um-, Erweiterungsbauten Ast. Bischofsmais	20.000
- Umbaumaßnahmen Zusammenführung Bezirksverwaltung	80.000

Förderung anderer Träger der Wohlfahrtspflege

- Allein geförderte Maßnahmen von Einrichtungen für Menschen mit geistiger/körperlicher Behinderung	2.100.000
- Investitionszuschüsse für den Ausbau ambulant betreuter Wohnformen für körperlich/geistig Behinderte	50.000
- Förderung von Einrichtungen für Menschen mit psychischer Erkrankung/Behinderung	30.000

Im Haushaltsjahr 2026 ist in der Sozialverwaltung mit einem weiteren Anstieg der Ausgaben zu rechnen. Ursächlich hierfür ist eine stetige Zunahme der Fallzahlen sowie steigende Entgelte und Pflegesätze.

Fallzahlen

Während die durchschnittliche jährliche Steigerung der Fallzahlen in den Bereichen Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche und in der Hilfe zur Pflege (stationär) ca. 5 Prozent beträgt, beläuft sich der jährliche Zuwachs in der Eingliederungshilfe im Bereich der Aufsuchenden Assistenz und besonderen Wohnform (ohne Werk- und Förderstätten) auf ca. 12 Prozent und in der Hilfe zur Pflege (ambulant) sogar auf ca. 19 Prozent.

Einzig der Bereich Werk- und Förderstätten ist mit ca. -1,5 Prozent wie in den Vorjahren leicht rückläufig. Eine echte finanzielle Entlastung geht durch die parallel steigenden Entgelte damit aber nicht einher.

Entgelte

Auch für das Jahr 2026 sind in der Eingliederungshilfe sowie in der Hilfe zur Pflege größere Kostensteigerungen durch die Verhandlung neuer Entgelte und Pflegesätze zu erwarten.

Gründe hierfür sind

- die Inflation (2021: 3,1 Prozent, 2022: 7,9 Prozent, 2023: 5,9 Prozent, 2024: 2,2 Prozent 2025: voraussichtlich 2,2 Prozent und 2026: voraussichtlich 2,1 Prozent).

- der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen im April 2025, der ab 01.01.2025 bis 31.03.2027 Gültigkeit besitzt und eine Steigerung der Gehälter zum 01.04.2025 um 3 Prozent (bzw. min. 110 Euro) und zum 01.05.2026 um 2,8 Prozent vorsieht.
- Die hohe Quote an Echtverhandlungen bedeutet mehr Arbeit – und zugleich spürbare Kostensteigerungen.

Für die ambulante Hilfe zur Pflege (Sachleistung) ist mit einer Steigerung der Entgelte um ca. 3 Prozent (2025: ca. 16 Prozent) und für die stationäre Hilfe zur Pflege um ca. 9 Prozent (2025: ca. 10 Prozent) zu rechnen.

Für die Leistungen der Eingliederungshilfe ist von Steigerungen im ambulanten Bereich von ca. 2,9 Prozent und in der besonderen Wohnform von ca. 7,5 Prozent (2025: jeweils ca. 10 Prozent) auszugehen.

Hilfe zur Pflege

Die Zunahme der Fallzahlen sowie die Steigerungen bei den Entgelten führt in der ambulanten Hilfe zur Pflege (Sachleistung) zu einem Ansatz von 6,0 Mio. Euro (+ 2,5 Mio. Euro). Der Ansatz für das Pflegegeld bleibt unverändert bei 1,4 Mio. Euro. Hier lässt sich eine leichte Konsolidierung der Ausgabendynamik feststellen.

Für die stationäre Hilfe zur Pflege werden 106 Mio. Euro (+ 15,3 Mio. Euro) eingeplant.

Daneben ist festzustellen, dass auch die Ausgaben für weitere Leistungen der Hilfe zur Pflege (z. B. Tages- und Nachtpflege, Arbeitgebermodell), die bislang zu vernachlässigen waren, nunmehr in einem größeren Ausmaß ansteigen. Der Ansatz für diese beiden Leistungen beläuft sich auf 0,9 Mio. Euro (+ 0,67 Mio. Euro).

Im Vorgriff auf die Einführung des neuen Sozialhilfeverfahrens LÄMMkom LISSA zum 01.01.2026 werden seit Mai 2025 alle neuen Bewilligungen in der stationären Hilfe zur Pflege im sogenannten „Netto-Prinzip“, statt wie bisher üblich im sogenannten „Brutto-Prinzip“, bewilligt.

Auf die Nettoausgaben (Ausgaben abzüglich Einnahmen) der stationären Hilfe zur Pflege hat die Umstellung keine Auswirkungen. Rechnerisch führt die Umstellung zu einem etwas geringeren Anstieg der Ausgaben (ca. 4 Mio. Euro weniger), da die meisten Einkommen der Leistungsbezieher im neuen System bereits im Vorfeld berücksichtigt werden und nur der tatsächlich ungedeckte Betrag bewilligt wird.

Durch die Umstellung sinken die Einnahmen um eine Mio. Euro auf 39 Mio. Euro. Ursache sind direkt angerechnete Einkünfte wie Renten, die nicht mehr in die Sozialverwaltung fließen, sowie der Wegfall einiger Fälle.

In den Folgejahren ist daher mit einer stetigen Verringerung der Einnahmen bei einem gleichzeitig moderateren Anstieg der Ausgaben (brutto) zu rechnen.

Eingliederungshilfe

Die Zunahme der Fallzahlen sowie die Steigerungen bei den Entgelten führt im Bereich der Eingliederungshilfe zu deutlichen Steigerungen:

Im Bereich der Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche stellen die Ansätze für Teilhabe an Bildung mit 78 Mio. Euro (+ 14 Mio. Euro) und für heilpädagogische Leistungen mit 32 Mio. Euro (+ 6,75 Mio. Euro) die größten Ausgabenpositionen dar.

Im Bereich der Eingliederungshilfe für Erwachsene sind es die Ansätze für den Bereich Besondere Wohnform, etc. mit 169 Mio. Euro (+ 24 Mio. Euro) sowie der Bereich Werk- und Förderstätten mit 78 Mio. Euro (+ 4 Mio. Euro) und 36 Mio. (+ 6 Mio. Euro).

Kostenbeteiligung des Freistaats an den Kosten für junge Volljährige (ehemalige UMAs)

Die Bezirke sind verpflichtet, den örtlichen Trägern der Jugendhilfe bei weiterbestehendem Jugendhilfebedarf die Kosten für Jugendhilfeleistungen an junge Volljährige, welche als unbegleitete minderjährige Ausländer eingereist sind, zu erstatten (§ 89d Abs. 1 SGB VIII, Art. 52 AGSG).

Der Freistaat Bayern erstattet den Bezirken – soweit Haushaltsmittel zur Verfügung stehen - einen Teil der anfallenden Kosten (50,00 Euro pro Tag / 1.500 Euro pro Monat / max. für 12 Monate der Jugendhilfegewährung).

Einerseits muss auf Grund der Flüchtlingszahlen in immer mehr Fällen Kostenerstattung an die Jugendämter geleistet werden, andererseits verringern sich die verfügbaren Haushaltsmittel des Freistaats, sodass im Weiteren

voraussichtlich keine vollständige bzw. keine relevante Erstattung der verausgabten Beträge für den Bereich der jungen Volljährigen zu erreichen ist.

Für das Jahr 2026 ist mit Ausgaben von ca. 8 Mio. Euro zu rechnen, die nicht oder nicht vollständig durch den Freistaat refinanziert werden. In den Jahren 2022 bis 2024 belief sich die Erstattungsquote auf 15 bis 37 Prozent. Mit einer entsprechenden Quote kann für die Jahre 2025 und 2026 voraussichtlich nicht gerechnet werden.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Zum 01.01.2026 werden die Regelsätze wie bereits 2025 nicht fortgeschrieben. Es ist aber weiterhin mit steigenden Fallzahlen (s. o.) zu rechnen.

Nachdem die Ausgaben der Grundsicherung im Rahmen der Bundesauftragsverwaltung erbracht werden sind die Ausgabensteigerungen aber kostenneutral.

Einzelplan 5

Gesundheit, Sport und Erholung

		Euro	
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	1.725.002	
	Ausgaben	7.433.400	
	Zuschussbedarf	-5.708.398	-5,7 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0	
	Ausgaben	0	
	Zuschussbedarf	0	0,0 Mio.

Im Einzelplan 5 sind vor allem Haushaltsmittel für unsere als optimierte Regiebetriebe geführten Gesundheitseinrichtungen veranschlagt. Diese erfahren auch künftig vom Träger zielgerichtete Unterstützungsleistungen.

Nachfolgend will ich auf die Unterabschnitte eingehen:

Verwaltungshaushalt

Bezirksklinikum Mainkofen

Es ist ein Zuschuss des Bezirks in Höhe von 3.920.000 Euro zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten veranschlagt.

Für die Kindertageseinrichtung sowie für die Personalunterkünfte auf dem Gelände des Bezirksklinikums werden Trägerzuschüsse in Höhe von 2.000 Euro bzw. 140.300 Euro für 2026 berücksichtigt.

Enthalten sind ferner die Pensionslasten des Jahres 2024 für das Sozialpsychiatrische Zentrum Mainkofen mit 1.206.300 Euro (Vorjahr: 1.034.800 Euro).

Im Jahr 2026 ist ebenso ein Trägerzuschuss in Höhe von 75.000 Euro an das Klinikum zur Verwendung regional produzierter Lebensmittel in teilweiser Bioqualität veranschlagt.

Bezirkskrankenhaus Landshut

Wie beim Bezirksklinikum Mainkofen werden zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten Mittel veranschlagt, und zwar in Höhe von 236.300 Euro (Vorjahr: 184.200 Euro).

Bezirkskrankenhaus Passau

Für die Erweiterung des Bezirkskrankenhauses Passau wurden Grundstücke mit einem Erbbaurecht erworben. Der auf den Grundstücken vorhandene

Wohnungsbestand ist derzeit vermietet. Durch die Vermietung werden voraussichtlich Einnahmen in Höhe von 135.000 Euro erzielt. Dem stehen veranschlagte Kosten für den Unterhalt und die Bewirtschaftung dieser Grundstücke von insgesamt 50.600 Euro entgegen. 2026 entsteht somit ein voraussichtlicher Überschuss von 84.400 Euro.

Leitstelle Psychiatrischer Krisendienst

Für diese Einrichtung wurden Zuschüsse für laufende Zwecke in Höhe von 1,5 Mio. Euro eingeplant. Die Zuweisungen vom Freistaat Bayern sollen 1,4 Mio. Euro betragen. Als Saldo errechnet sich somit ein Betrag über 105.200 Euro.

Bayerisches Cochlear Implant Centrum

Das Universitätsklinikum Regensburg hat zum 01.01.2023 das Bayerische Cochlear Implant Centrum an Institut für Hören und Sprach in Straubing übernommen. Für die Vermietung der Räumlichkeiten an das Uniklinikum Regensburg wurden 87.500 Euro eingeplant. Für Verwaltungs- und Betriebsausgaben wurden 46.400 Euro veranschlagt.

Sonstige

Für die Erbpachtzins-Erstattung an das MS-Zentrum Kempfenhausen wurden 30.000 Euro veranschlagt und für Zuschüsse an überregionale Sportverbände 110.000 Euro eingestellt

Einzelplan 6

Bau- und Wohnungen, Verkehr

		Euro	
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	730.105	
	Ausgaben	-783.000	
	Zuschussbedarf	-52.895	-0,1 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0	
	Ausgaben	-103.000	
	Zuschussbedarf	-103.000	-0,1 Mio.

Der Einzelplan 6 enthält im Wesentlichen die Haushaltsmittel für das Referat für Bauen und Klimaschutz, welches sich für die bezirklichen Baumaßnahmen verantwortlich zeichnet.

Um auch künftig den umfassenden Aufgabenstellungen gerecht zu werden, ist eine leistungsfähige Bauverwaltung unverzichtbar.

Verwaltungshaushalt

Bauverwaltung:

Einnahmen aus Erstattung v. Verwaltungskosten	694.605 Euro
Personalkosten	729.700 Euro
sächlicher Verwaltungs-/Betriebsaufwand	53.300 Euro

Vermögenshaushalt

Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	3.000 Euro
---	------------

Einzelplan 7

Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

Euro

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	700.130	
	Ausgaben	-4.326.277	
	Zuschussbedarf	-3.626.147	-3,6 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0	
	Ausgaben	-350.000	
	Zuschussbedarf	-350.000	-0,4 Mio.

Im Einzelplan 7 finden vor allem die Haushaltsmittel für unsere Fachberatung für Fischerei und unseren Fischereilichen Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle, die Förderungen von Fremdenverkehr und des Niederbayern-Forum e. V. sowie der Europaregion Donau-Moldau e. V. Veranschlagung.

Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb LindbergmühleVerwaltungshaushaltUA7805

	2025 Euro	2026 Euro	Veränderung Euro
Zuschussbedarf <i>ohne</i> <i>kalkulatorische Kosten</i>	-552.150	-513.462	-36.688
<i>kalkulatorische Kosten</i>	-327.590	-327.975	385
Zuschussbedarf <i>inkl.</i> kalkulatorische Kosten	-879.740	-841.437	-38.303

Der Zuschussbedarf vermindert sich um 38.303 Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Vermögenshaushalt

	Euro
Neustrukturierung des Betriebes	300.000
Errichtung Lagerschuppen	25.000
Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	24.000

Fachberatung Fischerei

Verwaltungshaushalt

	2025 Euro	2026 Euro	Veränderung Euro	in %
Zuschussbedarf	-637.450	-607.560	-29.890	-4,69

Im Vermögenshaushalt sind 1.000 Euro für Beschaffungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens veranschlagt.

Das Bayerische Fischmonitoring wurde 2025 auch in Niederbayern abgeschlossen. Die Ergebnisse zeigen leider eine leichte Verschlechterung des fischökologischen Zustands – viele unserer Gewässer sind noch weit vom Ziel der Wasserrahmenrichtlinie entfernt. Hauptursachen bleiben Belastungen durch Ausbau und Nutzung. Renaturierungsmaßnahmen wirken, doch ihre positiven Effekte zeigen sich erst langfristig.

Ab 2026 wird das Monitoring fortgeführt, der Bezirk erhält dafür wie bisher Ausgleichszahlungen. Große Projekte zur Herstellung der biologischen Durchgängigkeit an Isar, Inn und Donau werden uns auch im kommenden Jahr intensiv beschäftigen: mit bereits fertiggestellten, im Bau befindlichen und geplanten Fischaufstiegen sowie Umgehungsgewässern. Ergänzt wird dies durch den Ausbau des Auefließgewässers Reibersdorf, das mit einem Einlaufbauwerk versehen wird.

Uns ist dabei die Energiegewinnung aus Wasserkraft – insbesondere durch kleinere Anlagen – ein wichtiges Anliegen. Zugleich bleibt es unser Ziel, die ökonomischen und ökologischen Anforderungen in Einklang zu bringen und ausgewogene Lösungen zu finden, die sowohl der Energieversorgung als auch dem Natur- und Gewässerschutz gerecht werden

Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle

Kurse und Programm:

Die Kurse unseres Fischereilichen Lehr- und Beispielsbetriebs werden unterschiedlich stark besucht, doch die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Diese Erfahrungen fließen in die Neugestaltung des Kursprogramms 2026/27 ein, welches gemeinsam mit den Fischereiorganisationen Niederbayerns gestaltet wird.

Neustrukturierung:

Parallel dazu laufen die Planungen der Neustrukturierung des Lehrbetriebs. Ziel ist es, Energie und Aufwand einzusparen und damit auch das Defizit des Betriebs zu verringern. Eine detaillierte Kosten-/Nutzen-Analyse wurde erstellt und erste Maßnahmen zur Kostenreduktion wurden bereits präsentiert.

Artenschutz:

Neben gefährdeten Fischarten wollen wir künftig auch Steinkrebse vermehren. Rund 100 Tiere aus zwei stabilen Spenderpopulationen wurden dafür gesichert und in den Betrieb überführt – selbstverständlich ohne die Herkunftsbestände zu gefährden.

Schutz der Bestände:

Um die letzten natürlichen Steinkrebsvorkommen Niederbayerns vor dem eingeschleppten Signalkrebs zu bewahren, unterstützt der Bezirk einen INTERREG-Antrag mit Partnern aus Bayern und Südböhmen.

Meine Damen und Herren, mit diesen Maßnahmen stärken wir nicht nur die Ausbildung und Weiterbildung im Bereich der Fischerei, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.

Verein „Niederbayern-Forum e. V.“

Für den Zeitraum von 2025 bis 2027 wurde mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 31.07.2024 eine institutionelle Förderung von jährlich 100.000 Euro genehmigt. Als Mitgliedsbeitrag wurden 1.000 Euro veranschlagt. Wir alle wissen: Der Wettbewerb der Regionen wird schärfer. Die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands steht unter Druck wie lange nicht. Niederbayern muss sich hier selbstbewusst und geschlossen positionieren. Ein entscheidendes Instrument dafür ist das Niederbayern-Forum. Im Juli 2026 feiern wir das 15-jährige Bestehen des eingetragenen Vereins. Im Niederbayern-Forum versammeln sich staatliche Institutionen, kommunale Körperschaften, Kammern und Verbände, Unternehmen und Hochschulen sowie Persönlichkeiten, denen Niederbayern am Herzen liegt – unsere Botschafter Niederbayerns. Gemeinsam bringen über 300 Akteure die gesamte Region voran.

Seit seiner Gründung war es das Ziel des Niederbayern-Forums, unsere Region als wettbewerbsfähigen Innovations- und Zukunftsstandort zu profilieren – und zugleich die regionale Identität und das Heimatgefühl der Menschen zu stärken. Das Niederbayern-Forum tut das, indem es regionale Initiativen unterstützt, bündelt und sichtbar macht. Das Forum versteht sich dabei als „Netzwerk der Netzwerke“ – es verschafft Projekten mehr Reichweite und Durchschlagskraft. Zugleich setzt es selbst Maßnahmen zu Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Stärkung der Regionalen Identität um.

Maßnahmen 2026

Für 2026 sind in diesem Zusammenhang eine Reihe von Maßnahmen geplant, dazu gehören:

- Die Digitale Willkommensinitiative, mit der wir dafür sorgen, dass Fach- und Arbeitskräfte, die nach Niederbayern kommen, schneller Fuß fassen. Zum Thema Arbeitskräftemangel vernetzt das Niederbayern-Forum zudem Führungskräfte und Personalverantwortliche für Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer.
- Über die vier Fokusthemen Digitalisierung, Verteidigung, Infrastruktur und Arbeitskräftesicherung bauen wir ein Netzwerk Niederbayern auf, in dem sich regionale Initiativen einfinden können.
- Mit der niederbayernweiten Vernetzung der rund 130 prämierten Top-Unternehmen schaffen wir ein Bündnis von wirtschaftlichen Leuchttürmen, die als Botschafter der Wettbewerbsfähigkeit unserer Region auftreten.
- Eine kanalübergreifende Kommunikation positioniert Niederbayern als „Heimat der Macher“ (Arbeitstitel). Das stärkt unser Selbstverständnis nach innen. Zugleich gewinnen wir Aufmerksamkeit nach außen. Dazu werden wir auch einen Imagefilm erstellen, der niederbayerische Tatkraft und Machermentalität in Szene setzt.

Organisatorischer und finanzieller Rahmen

Die Geschäftsstelle des Vereins ist zur Umsetzung der Aufgaben mit insgesamt 1,75 Personalstellen besetzt. Nach einer Vakanz von Januar bis April 2025 hat im Mai mit Dr. Reinhard Saller ein neuer Geschäftsführer die operative Leitung übernommen. Mit ihm wollen wir das Niederbayern-Forum zur Standortinitiative weiterentwickeln.

- Seit Februar 2025 haben wir durch eine erneute Förderung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Planungssicherheit bis Anfang 2028. Der Zuwendungsbescheid in Höhe von 389.898 Euro deckt 90 Prozent der förderfähigen Kosten, 10 Prozent trägt der Verein.
- Um die erforderliche Kofinanzierung zum Abruf der Landesmittel zu gewährleisten, anteilige Personalkosten zu übernehmen und spezifische Projekte für den Bezirk bearbeiten zu lassen, hat der Bezirksausschuss mit Beschluss vom 31.07.2024 die Weiterführung der institutionellen Förderung des Niederbayern-Forum e.V. von jährlich 100.000 Euro bis 2027 beschlossen.
- Hinzu kommen Mitgliedsbeiträge von rund 40.000 Euro jährlich.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass Niederbayern seine Zukunft aktiv gestaltet und Perspektiven schafft. Das Niederbayern-Forum

steht dafür seit 2011. Mit Ihrer Unterstützung wollen wir Niederbayern auch künftig als starken Standort und als lebenswerte Heimat im Wettbewerb der Regionen positionieren.

Verein Europaregion Donau-Moldau e.V.

Der Bezirk Niederbayern unterstützt auch im kommenden Jahr die Arbeit der Europaregion Donau-Moldau e. V. mit einer Spende von 176.700 Euro.

Zusätzlich übernehmen wir Vorfinanzierungen bis zu 190.300 Euro, denen erwartete Erstattungen von rund 150.000 Euro gegenüberstehen.

Die Europaregion ist seit 2012 ein wichtiges Bindeglied zwischen Niederbayern, Österreich und Tschechien. Sie entwickelt unsere Drei-Länder-Region als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum und verankert sie nachhaltig im europäischen Kontext.

Für 2026 stehen mehrere zentrale Projekte im Fokus:

- Das **Regionalmanagement „Perspektive Grenzenlos“**, das Hochschul- und Forschungs Kooperationen mit Schwerpunkten wie Künstliche Intelligenz und Gesundheitsversorgung vorantreibt.
- Das **Beratungsbüro Niederbayern**, das EU-Förderberatung, Kulturmanagement und ein starkes Unternehmensnetzwerk mit über 1.500 Betrieben organisiert.
- Die **grenzüberschreitende Mobilität und Tourismusförderung**, mit neuen ÖPNV-Angeboten, Radbuslinien und einer besseren Vernetzung touristischer Hotspots.
- Und schließlich die **Regionale Kontaktstelle**, die die Gremienarbeit koordiniert und den laufenden Vereinsbetrieb sicherstellt.

Insgesamt belaufen sich die Projektkosten 2026 auf **651.000 Euro**, finanziert durch staatliche Förderungen und unsere Zuschüsse. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Zusammenarbeit über Grenzen hinweg – für Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Mobilität in unserer Region.

Sonstige

Aufwendung für Auflösung Zweckverband Bad Abbach	1.750.000 EUR
Zuwendungen zur Fremdenverkehrsförderung	35.850 EUR
Förderung von regionaler Vermarktung	30.000 EUR
Förderung Artenhilfeprogramm Sterlet	20.750 EUR
Förderung der Binnenfischerei	20.000 EUR
Förderung INTERREG-Projekt Flusskrebs	15.000 EUR
Förderung von Obst-, Wein-, und Gartenbau	10.500 EUR
Zuwendungen und Mitgliedsbeiträge an diverse Verbände und Vereine	5.700 EUR

Einzelplan 8

Wirtschaftliche Unternehmen

		Euro	
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	543.500	
	Ausgaben	-5.424.100	
	Zuschussbedarf	-4.880.600	-4,9 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0	
	Ausgaben	-9.500	
	Zuschussbedarf	-9.500	

In diesem Einzelplan sind die Unterabschnitte Gasversorgung sowie die Niederbayerischen, öffentlichen Heil- und Thermalbäder berücksichtigt.

Unterabschnitt 8600 – Kur- und Badeverwaltung

Der Bezirk ist an jedem der fünf Bäderzweckverbände zu 60 Prozent beteiligt. Der vom Bezirk Niederbayern zu tragende Teil der Verbandsumlagen für die Bäderzweckverbände sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 660.000 Euro (2025: 5.520.000, 2026: 4.860.000). Dies lässt sich auf die 2022 begonnene strategische Neuausrichtung zurückführen und belegt, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben.

Unsere Niederbayerischen Thermen sind ein starkes Aushängeschild unserer Region. Für das Jahr 2026 werden klare Schwerpunkte gesetzt:

Gesundheitsförderung und Prävention

Mit dem Projekt „*Betriebliche Gesundheitsförderung Niederbayern*“ werden Unternehmen und Beschäftigte gezielt unterstützt. Damit leisten die Thermen einen wichtigen Beitrag zur Prävention und zur Gesundheit der Bevölkerung.

Modernes Markendesign und gemeinsame Strategie

Die Thermengemeinschaft tritt ab dem Jahr 2026 mit einem frischen, modernen Markenauftritt auf. Ziel ist es, die Thermen als Qualitätsmarke noch sichtbarer zu machen.

Kompetenzzentren und Effizienzsteigerung

Die Einrichtung von Kompetenzzentren für Marketing, Personal und Finanzen wurde Anfang 2025 finalisiert. Damit bündeln die Thermen ihre Kräfte, sparen Ressourcen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bäder.

Energieversorgung

Ein weiterer Fokus liegt auch im Jahr 2026 auf der Energieversorgung. Neben dem Beitrag zum Klimaschutz verfolgen wir das Ziel, die Thermen unabhängig

von fossilen Energien zu machen. Künftig soll verstärkt auf lokal erzeugte regenerative Energie gesetzt werden – etwa durch Photovoltaik und Wärmerückgewinnung – wodurch gleichzeitig die regionale Wirtschaft gestärkt wird. Zudem wird an den Standorten Bad Birnbach und Bad Gögging weiter an einem Anschluss an ein Nahwärmenetz gearbeitet, um die Versorgung nachhaltig und effizient sicherzustellen.

Einzelplan 9

Allgemeine Finanzwirtschaft

		Euro	
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	451.968.553	
	Ausgaben	-2.427.500	
	Zuschussbedarf	449.541.053	449,5 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	23.868.427	
	Ausgaben	-14.831.327	
	Zuschussbedarf	9.037.100	9,0 Mio.

Lassen Sie mich abschließend zum Einzelplan 9 kommen, der die allgemeine Finanzwirtschaft umfasst, und zunächst auf die hierin veranschlagten größeren Haushaltsansätze eingehen:

Größere Haushaltsansätze:	in Mio. Euro
Einnahmen aus der Bezirksumlage	436,68
Entnahme aus der allg. Rücklage	15,03
Kalkulatorische Einnahmen	2,24
Ausgaben für Zins- und Tilgungsleistungen	1,84
Zuführung vom VMH/ Zuführung zum VWH	12,99
Mittel der Deckungsreserve	0,38

Allgemeine Rücklagen

Der voraussichtliche Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2026 beträgt 5.970.010 Euro. Die gesetzlich festgelegte Mindestrücklage beläuft sich auf 5.934.180 Euro.

Schulden

Die durchschnittliche Schuldenbelastung je Einwohner des Bezirks Niederbayern zum 31.01.2025 beträgt 5,25 Euro (bayernweit: 8,00 Euro).

Hierbei sind die anteiligen Schulden des Bezirks Niederbayern an den Bäder-Zweckverbänden in Höhe von rd. 9,7 Mio. Euro zum 31.12.2024 nicht berücksichtigt.

Voraussichtlicher Schuldenstand am 01.01.2026	6.533.559 Euro
Bei 1.259.204 Einwohnern in Niederbayern (Stand 31.12.2024) errechnen sich	
5,19 Euro je EW.	
Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2026	11.696.891 Euro

Im Jahr 2026 ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 7,0 Mio. Euro für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen vorgesehen.

Ergänzend möchte ich noch kurz die Wirtschaftspläne unserer Gesundheitseinrichtungen sowie des Gutshofs Mainkofen darstellen:

Wirtschaftspläne

Bezirksklinikum Mainkofen

Erfolgsplan

	in Mio. Euro
Erlöse	171,95
Aufwendungen	-173,86
Ergebnis	-1,91

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	17,40
--------------------	-------

Sozialpsychiatrisches Zentrum Mainkofen

Erfolgsplan

	in Mio. Euro
Erlöse	9,06
Aufwendungen	-9,06
Ergebnis	0,00

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,04
--------------------	------

Gutshof Mainkofen

Erfolgsplan

	in Mio. Euro
Erlöse	0,59
Aufwendungen	-0,53
Ergebnis	0,06

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,06
--------------------	------

Bezirkskrankenhaus LandshutErfolgsplan

	in Mio. Euro
Erlöse	57,00
Aufwendungen	-58,90
Ergebnis	-1,90

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	4,00
--------------------	------

Bezirkskrankenhaus StraubingErfolgsplan

	in Mio. Euro
Erlöse	36,81
Aufwendungen	-36,79
Ergebnis	0,02

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,55
--------------------	------

Das Jahr 2025 war im Bereich der psychiatrischen Krankenversorgung von zunehmenden Fallzahlen, sowohl in der Erwachsenenpsychiatrie wie auch insbesondere der Kinder- und Jugendpsychiatrie geprägt. Damit sehen unsere Kliniken in einem zunehmend schwieriger werdenden Spannungsfeld aus immer mehr Patienten und gleichzeitig steigenden Problemen bei der Personalbindung und -gewinnung. Die wirtschaftliche Situation der Einrichtungen wird von drohenden Sanktionszahlungen bei fehlendem Personal ab dem Jahr 2026 zusätzlich belastet.

Für den Standort Passau erhoffen wir eine Stabilisierung der Lage in der Kinder- und Jugendpsychiatrie durch eine Bündelung der Ressourcen unter dem Dach der Kinderklinik. Es geht um eine Versorgungsstruktur aus einer Hand und in der Konsequenz auch darum, Synergieeffekte optimal zu nutzen. Mit diesem Schritt erhoffen sich alle Beteiligten zudem eine schnellere Umsetzung beim Aufbau einer kinderpsychiatrischen Vollversorgung und mehr Spielräume bei der Personalgewinnung.

Synergieeffekte erhoffen wir uns auch durch eine fachliche Zusammenführung unserer beiden Maßregelvollzugseinrichtungen unter einer Einrichtungsleitung. Damit können wir einerseits synchrone Prozesse in den Einrichtungen sicherstellen und andererseits wird die Zusammenarbeit beider Standorte

deutlich erleichtert. Wir folgen damit einem Konzept, das sich in der Oberpfalz bereits bestens bewährt hat.

Für den Bereich der Neurologie ist nun gesichert, dass wir als Fachkrankenhaus im Sinne der Krankenhausreform weiter agieren können. Die hierfür formal erforderlichen Voraussetzungen können von uns umfassend erfüllt werden. Zusammen mit dem Donauisar Klinikum werden wir ferner für den Medizincampus Niederbayern auch die neurologischen Ausbildungsinhalte am Standort Deggendorf vermitteln. Eine Besonderheit des neuen Medizinstudiengangs und ein großer Gewinn für das Bezirksklinikum Mainkofen wird es sein, dass alle eigentlich auf vier Städte aufgeteilten Studierenden für das Fachgebiet der Psychiatrie und Psychosomatik nach Mainkofen kommen werden. Damit bietet sich hoffentlich eine gute Gelegenheit diese Studierenden für die Psychiatrie zu begeistern und mittelfristig vielleicht sogar als neue Mitarbeitende gewinnen zu können.

Schlussstatement Haushaltsrede 2026

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie eingangs meiner Rede dargestellt, stehen wir auch im Jahr 2026 und darüber hinaus vor enormen Herausforderungen. Die Rahmenbedingungen für die kommunalen Haushalte haben sich weiter verschärft, eine schnelle Entlastung ist nicht in Sicht. Dank dem Finanzausgleich des Freistaats Bayern schlage ich Ihnen einen soliden Bezirkshaushalt 2026 vor. Wir nutzen den verbleibenden Gestaltungsspielraum verantwortungsvoll, investieren in die Zukunft und stellen im Rahmen unserer Möglichkeiten die richtigen Weichen.

Doch eines muss ich heute besonders betonen: Ohne beherztes Handeln auf Bundesebene wird es nicht möglich sein, die Sozialausgaben dauerhaft auf Kurs zu bringen. Wir brauchen mutige Veränderungen in der Bundesgesetzgebung, damit die Lasten nicht weiter mittelbar auf die Umlagezahler – unsere Landkreise und kreisfreien Städte – abgewälzt werden. Nur wenn der Bund entschlossen handelt, können wir die kommunale Ebene entlasten und die Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme zukunftsfähig gestalten.

Die anhaltende Diskussion zum Bundeshaushalt zeigt uns sehr deutlich, dass die verfassungskonforme Finanzierbarkeit aller Leistungsversprechen nicht mehr gewährleistet ist. Der Gesetzgeber wird daher nicht länger um unpopuläre Maßnahmen wie die kritische Überprüfung und Reduzierung von Leistungsansprüchen herumkommen. Ausgaben müssen konsequent nach Notwendigkeit ausgerichtet werden – nicht nach Wünschbarkeit. Lassen Sie uns das auch weiterhin zum Maßstab für unsere bezirklichen Entscheidungen machen und für Haushaltsdisziplin eintreten.

Ein Zitat von John F. Kennedy bringt es auf den Punkt: *„Veränderung ist das Gesetz des Lebens. Und diejenigen, die nur auf die Vergangenheit schauen, werden die Zukunft verpassen.“* – Wir dürfen die Zukunft nicht verpassen. Wir brauchen jetzt eine Politik, die das Momentum der Krise nutzt, tiefsitzende Strukturprobleme anpackt und mutig Lösungen voranbringt.

Es ist notwendig, das jetzt zu tun – und soweit es die rechtlichen Rahmenbedingungen erlauben, auch wir auf der Ebene der bezirklichen Verantwortung. Ich bin überzeugt, dass die große Mehrheit unserer Bevölkerung versteht, dass wir eine Neuausrichtung brauchen.

Mit Solidarität, Mut und Optimismus werden wir den Weg aus dieser Krise finden. Aber wir brauchen auch den entschlossenen Willen des Bundes, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Ich schließe meine Haushaltsrede mit einem herzlichen Dank an alle, die in unseren Verwaltungen und Einrichtungen mit großem Engagement arbeiten und damit das Fundament unseres Bezirks sichern. Mein Dank gilt ebenso allen Kolleginnen und Kollegen im Bezirkstag für die konstruktive Zusammenarbeit über politische Grenzen hinweg.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Bezirkstagsvizepräsident Dr. Thomas Pröckl und Peter Dreier, dem weiteren Stellvertreter, für die angenehme, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr den Bezirk Niederbayern beherzt und konsequent miteinander gestalten!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und stelle nun den Haushaltsplan des Bezirks Niederbayern für das Jahr 2026 mit all seinen Anlagen zur Diskussion.